



AKTUELLE TERMINE AUS DEM LANDKREIS:

15. September 2019: „Tanz auf der Tenne“ im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten (14-17 Uhr)

4. Oktober 2019: „Willst du dich gruseln...?“ im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten (18-19 Uhr)

Eine beispielhafte Initiative: 24 neue Mitglieder aus dem Landkreis beim „Familienpakt Bayern“



Fotos: Preis

Der Familienpakt Bayern, mit über 830 Mitglieds-Unternehmen das bayernweite Netzwerk zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wächst weiter; Bayerns Familienstaatssekretärin Carolina Trautner und der Eichstätter Anton Knapp konnten im Rahmen einer feierlichen Urkundenübergabe 24 neue Mitglieder im Familienpakt Bayern begrüßen. Diese erhielten neben der Mitgliedsurkunde auch die Plakette ‚Familienpakt‘. „Die Unternehmen, die Mitglied im Familienpakt sind, haben ihre Verantwortung für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit erkannt. Als moderne Arbeitgeber wissen sie, dass Fachkräfte dorthin gehen, wo die ganze Familie gut aufgehoben ist. Familienfreundlichkeit zahlt sich also auch für die Unternehmen aus. Wir unterstützen die Unternehmen dabei mit dem Familienpakt Bayern. Hier erhalten sie Informationen, Impulse und neue Ideen. Mit der Plakette ‚Familienpakt‘ können Mitgliedsunternehmen ihre Familien-

freundlichkeit nun auch nach außen sichtbar machen“, betonte die Staatssekretärin. Landrat Anton Knapp ergänzte: „Bei der niedrigsten Arbeitslosenquote in ganz Deutschland ist es für unsere Firmen sinnvoll, mit der Familienfreundlichkeit um Fachkräfte zu werben“. Mit dem Familienpakt Bayern unterstützt die Bayerische Staatsregierung gemeinsam mit den Paktpartnern der Wirtschaft bayerische Arbeitgeber bei der Gestaltung einer familienfreundlichen Personalpolitik. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch breiter in der bayerischen Unternehmenskultur verankert. Durch den Familienpakt erhalten Unternehmen Ideen und neue Impulse, um ihre Familienfreundlichkeit weiter zu verbessern. Auch der Landkreis Eichstätt ist eines der 24 neuen Mitglieder. Fachkräfte gewinnen und langfristig binden, dies ist der Landkreisverwaltung schon lange ein wichtiges Anliegen, ebenso eine familienbewusste Personalpolitik. Landrat Anton Knapp konnte zusammen mit Staatssekretärin Carolina Trautner an Manfred Schmidmeier (Mi.), Leiter der Haupt- und Personalverwaltung des Landratsamtes Eichstätt, Urkunde und Plakette überreichen.





Eine Erfolgsgeschichte: 50 Jahre Naturpark Altmühltal



Fotos: Preis

„Die Natur muss gefühlt werden“, das wusste schon der weitgereiste deutsche Naturforscher Friedrich Wilhelm Alexander von Humboldt im 19. Jahrhundert. Seit einem halben Jahrhundert bietet der Naturpark Altmühltal diesen Freiraum zum Erspüren für Mensch und Natur mit einer Landschaft, in der es eine unglaubliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen gibt und die für Erholungssuchende und Einheimische Möglichkeiten schafft, um die Seele baumeln zu lassen und draußen aktiv unterwegs zu sein. Auf knapp 3.000 Quadratkilometern erstreckt sich der Naturpark Altmühltal ober- und unterhalb der Altmühl, durchzieht fünf Regierungsbezirke und acht Landkreise sowie Teile der Stadt Ingolstadt. Am 25. Juli 1969 schlug im Schloss Pappenheim seine Geburtsstunde: Der Verein „Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb e.V.)“ wurde von Oberbürgermeistern und Land-

räten der Region ins Leben gerufen, der damals größte Naturpark in Deutschland gegründet. Heute ist der Naturpark Altmühltal der größte Naturpark Bayerns. Das Ziel der Gründungsväter war, Schutz und Erhalt einer Landschaft voranzutreiben, deren Ursprung rund 150 Millionen Jahre zurückliegt. Über Bezirks- und Landkreisgrenzen hinweg arbeiten auch heute engagierte Verantwortliche zusammen, um Landschaft aktiv zu erhalten und zu pflegen und diese in ihrer Artenvielfalt und Schönheit für den Menschen zu erschließen.

MEHR INFOS:

„Der Naturpark Altmühltal ist eine Erfolgsgeschichte für den bayerischen Naturtourismus. Er ist ein attraktiver Anziehungspunkt für Radfahrer, Wanderer, Fossilensammler und Limes-Freunde“, betonte denn auch Bayerns Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz und Festredner Thorsten Glauber beim Festakt zum 50jährigen Bestehen des Naturparks in Eichstätt. Glauber dankte den vielen Beteiligten, „die seit 50 Jahren zum Erhalt dieser landschaftlichen Schönheit beitragen“. Der Jubiläumstag sei „ein stolzer Tag für alle am Naturpark beteiligten Landkreise; wir feiern heute einen der besonderen Naturparke in Bayern!“

Im Beisein von vielen Festgästen aus Regierung, Behörden, Politik, Tourismus, Wissenschaft und Naturschutzverbänden sowie Vertretern des Partnernaturparks Sierra María-Los Vélez aus Andalusien unternahm der Eichstätter Landrat Anton Knapp in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des Naturpark Altmühltal e.V. und Vorsitzender des Naturparkverbandes Bayern mit den Festgästen eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte: Der 50. Geburtstag des Naturparks gehe einher mit einem veränderten Umgang mit der Landschaft und dem eigenen Lebensumfeld. „Dass diese Landschaft etwas Besonderes ist, wurde im heutigen Naturpark Altmühltal bereits in den frühen 1950er Jahren erkannt – damals allerdings vor allem in touristischer Hinsicht. Erst langsam wuchs das Bewusstsein dafür, dass eine Natur- und Kulturlandschaft auch aktiv geschützt werden muss und dass



ein Naturpark optimal Raum bieten kann für Naturschutz und gleichzeitig für die Erholung des Menschen“, so Knapp.

Meilensteine der Naturpark-Geschichte sind Knapp zufolge die Eröffnung des Bürgermeister-Müller-Museums 1970 in Solnhofen, die Erstellung eines Einrichtungsplans für den Naturpark durch die TU München 1974, die Eröffnung des Jura-Museums auf der Willibaldsburg 1976 sowie die des Altmühltal-Radweges 1979. 1985/86 erfolgte die Gründung der ersten bayerischen Landschaftspflegeverbände im Bereich des Naturparks Altmühltals, 1989 die Errichtung des Infozentrums in Notre Dame in Eichstätt (damals das erste Infozentrum für einen deutschen Naturpark überhaupt) sowie 1999 die Eröffnung des Informationszentrums in Treuchtlingen. Als weitere Highlights der Erfolgsgeschichte sind die Partnerschaft mit dem spanischen Naturpark Sierra de María Los Veléz in Andalusien seit 1990 sowie 1997 der Projektstart des „Altmühltaler Lamm“ wie 2002 der Ausbildungsbeginn der ersten 20 Naturpark-Führer zu nennen. 2005 konnte der Altmühltaler-Panoramaweg eröffnet werden, anschließend ging das Naturschutzgroßprojekt „Altmühlleiten“ an den Start, 2013 das „Stromtreter“-Projekt, seit 2017 ist der Naturpark auch als „Auszeitregion in der Mitte Bayerns“ zertifiziert. Seit der Gründungsphase sind übrigens die Fossilien das Alleinstellungsmerkmal des Naturparks, er ist bis heute dessen Markenzeichen. „Im Rückblick ist es beeindruckend, was der Naturpark alles geschaffen hat, schon in den frühen Jahren wurde die gesamte Komplexität der Themen Tourismus und Landschaftspflege behandelt.“

Die Zahl der Übernachtungen betragen aktuell rund zwei Millionen pro Jahr, mit steigender Tendenz. Weißenburgs Landrat Gerhard Wägemann, stellv. Vorsitzender des Naturpark Altmühltal e.V., sieht den Naturpark auch für die Zukunft bestens gerüstet: „Ob Klimawandel oder Artensterben: Das sind Themen, bei denen ein Naturpark wie der unsere Antworten geben kann. Unser beispielhaftes Zonierungskonzept zum Bau von Windkraftanlagen, aber auch die Projekte und Initiativen, die Nachhaltigkeit fördern und

die regionale Wertschöpfung erhöhen, sind herausragend“, unterstrich Wägemann bei der Jubiläumsfeier. Viele Menschen wünschten sich einen engeren Kontakt mit der Natur, eine Auszeit vom Leben in den Städten – all dies ermögliche der Naturpark Altmühltal bereits seit 50 Jahren. Es gehe darum, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und zu verstehen. Seit kurzem unterstützen drei junge Rangerinnen mit Fachwissen und Präsenz vor Ort die Naturparkarbeit vor Ort: Im Rahmen des Jubiläumsfestaktes wurden Julia Groothedde-Kollert, Brigitta Hohnheiser und Lucia Gruber von Naturpark-Geschäftsführer Christoph Würflein der Öffentlichkeit vorgestellt und ihre Wirkungsgebiete im Naturpark Altmühltal erläutert. Die Aufgabengebiete der Rangerinnen umfassen Natur- und Landschaftspflege, Besucherlenkung und –information, Bildungs- und Informationsarbeit sowie die Mithilfe bei Forschung und Monitoring. Wägemann legte auch den Einheimischen die Jubiläumsführungen und Exkursionen ans Herz, die noch bis November von geschulten Naturparkführern angeboten werden, „damit man den eigenen Naturpark mal mit neuen Augen sehen kann“. Damit erschließen sich die verschiedenen Naturräume der Region in hervorragender Weise.

Wanderausstellung beleuchtet bayerische Naturparke und den Naturpark Altmühltal



Foto: Preis

Seit 50 Jahren engagiert sich der Verein Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V. für den Land-



schaftsschutz und sanften Tourismus im Naturpark Altmühltal. In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte sich der Naturpark Altmühltal zu einem bedeutenden Faktor für die Entwicklung der Region. Anlässlich des Jubiläums ist eine Wanderausstellung der Bayerischen Naturparke noch bis zum 25. August zu Gast im Infozentrum Notre Dame Eichstätt, die einen Besuch absolut lohnt. Eröffnet wurde die Ausstellung von den Vorsitzenden des Naturpark Altmühltal, Südliche Frankenalb, Landrat Anton Knapp, Eichstätt und Landrat Gerhard Wägemann, Weißenburg sowie dem Geschäftsführer des Naturpark Altmühltal Christoph Würflein und dem Koordinator der Bayerischen Naturparke Arien de Witt am Jubiläumstag des Naturparks Altmühltal. Auf großen Schautafeln erfährt der Besucher, welche Naturparke es in Bayern gibt und welche Aufgaben sie wahrnehmen: Neben dem Landschaftsschutz gehören dazu die Bereiche Erholung, Umweltbildung und Regionalentwicklung. Ergänzt wird die Wanderausstellung von Ausstellungselementen, die explizit auf den Naturpark Altmühltal eingehen. Das Altmühltal ist dank der vielfältigen Aktivitäten des Naturparks heute eine der beliebtesten deutschen Destinationen für naturnahe Erholung, Naturjuwel und Seelenkraftort zugleich, was diese Ausstellung exzellent widerspiegelt.

Das Jubiläum 50 Jahre Naturpark wurde auch von einem aktionsreichen Thementag begleitet, der als „Fest zum Mitmachen“ konzipiert war: Naturparkführer und Naturpark-Ranger hatten sich eine Fülle von Workshops für große und kleine Besucher überlegt. So konnten im Bastionsgarten des Infozentrums zum Beispiel Insektenhotels gebaut, Honig- und Wildbienen beobachtet, Fossilien mittels Gipsabdruck „gefälscht“, Jurasteine gezwickt oder Kräuter und Pflanzen mit allen Sinnen erfühlt oder im Teich des Biotopgartens gekeschert werden. Selbst kreativ werden konnten die Kinder beim Schäfchenbasteln oder beim Gestalten von Dekoelementen aus Jurastein und Naturmaterialien, und dank elterlicher oder großelterlicher Hilfe gelangen auch den Jüngsten die schönsten „Trophäen“ zum Mitnehmen. Umlagert waren natürlich die drei lebendigen Schafe, die zusammen

mit der Ziege Gretl für einen Nachmittag Gast im Bastionsgarten waren und sich gerne streicheln ließen. Im Aktionstrubel gefragt waren von den Erwachsenen die Ruheinseln des Gartens, so z.B. die aufgestellten Naturpark-Liegestühle, die Gartenlaube, der Wasserlauf des spanischen Brunnens und das Cafe, in dem die freundlichen Damen des Jura-Backservices Petersbuch die Besucher mit Kaffee, hausgemachten Kiacherln und Kuchen sowie frischgebackenem Holzofenbrot mit Obazdem kulinarisch verwöhnten. „Ein rundum gelungenes Jubiläumfest“, lautete denn auch verdient das Resümee der Verantwortlichen.



Foto: Preis

Festakt besiegelt neue Trägerschaft des Eichstätter Jura-Museums

Bei einem Festakt unter Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und im Beisein von Landrat Anton Knapp und stellv. Landrätin Tanja Schorer-Dremel ist die Trägerschaft für das Jura-Museum Eichstätt feierlich an die Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt übertragen worden. „Heute ist ein besonderer Tag, der für Eichstätt, die Region und die bayerische Paläontologie von Bedeutung ist. Das Herz dieser Forschung liegt im Altmühltal“, sagte Söder. Das Jura-Museum sei dafür seit 1976 ein Aushängeschild, das mit jährlich über 6000 Führungen und über 40.000 Besuchern ein Tourismusmagnet und eine Schatzkammer des bayerischen Erbes sei. „Bereits die Erfolgsgeschichte des Museums war Teamwork von Staat und Kirche. Jetzt ist die Zukunft des Museums langfristig



gesichert, was ein wichtiges Signal ist“, betonte der Ministerpräsident. Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler sprach von einer „echten Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten. „Für die Universität bietet das Museum eine weitere Möglichkeit sich zu profilieren und ihr geisteswissenschaftliches und naturwissenschaftliches Profil weiterzuentwickeln.“ Das Jura-Museum sei dafür ein echtes Alleinstellungsmerkmal. Wie KU-Präsidentin Prof. Dr. Gabriele Gien schilderte, hat sich das Jura-Museum seit seiner Gründung vor 40 Jahren nicht nur zu einem touristischen Publikumsmagneten entwickelt, sondern auch zu einer internationalen wissenschaftlichen Plattform. „Die Universität ist sich ihrer Verantwortung sehr bewusst und bekennt sich mit dem Jura-Museum zur Region und zu Bayern. Ich bin sehr dankbar, dass sich so viele Beteiligte für die Zukunft des Museums einsetzen. Als Katholische Universität sehen wir uns die Chance, neue Akzente im Museum zu setzen“, sagte Gien.



Foto: Klenk

Förderbescheide für vier Landkreisschulen überreicht

Landrat Anton Knapp (li.) konnte von Bayerns Finanzminister Albert Füracker Förderbescheide für die Erschließung öffentlicher Schulen mit Glasfaser und WLAN-Infrastruktur entgegennehmen. Die Zuwendungsbescheide umfassen 11.638 Euro für die Herstellung eines Glasfaseranschlusses der Realschule Kösching, 37.427 Euro für das Gymnasium Beilngries, 22.342 Euro für die Staatliche Berufsschule sowie 29.471 Euro für die Altmühltal-Realschule

Beilngries. Mit den neu geschaffenen Infrastrukturen wird der Weg für neue digitale Anwendungsmöglichkeiten in der Bildung geebnet und für eine zeitgemäße, komfortable Umgebung für Schülerinnen und Schüler geleistet. Der Freistaat schüttet insgesamt 21 Millionen Euro an Fördersumme aus, neben den Gemeinden profitieren zusätzlich 66 Schulen in Oberbayern mit insgesamt 2,1 Mio. Euro von der bayerischen Richtlinie zur Förderung von Glasfaseranschlüssen und WLAN-Infrastruktur.



Foto: Finanzministerium

Rückzahlungen für bereits bezahlten Straßenausbaubeiträge möglich

Grundstückseigentümer müssen seit 1. Januar 2018 in Bayern keine Beiträge mehr für die Erneuerung oder Verbesserung von Ortsstraßen und beschränkt-öffentlichen Wegen bezahlen. Für bereits bezahlte Straßenausbaubeiträge in den Jahren 2014 bis 2017 wurde für die Eigentümer nun die Möglichkeit der Rückerstattung unter bestimmten Voraussetzungen geschaffen. Dafür hat der Freistaat einen einmaligen Härtefallfonds in Höhe von insgesamt 50 Millionen Euro zur Verfügung gestellt: Wer als Grundstückseigentümer in den Jahren 2014 bis einschließlich 2017 zur Zahlung von Straßenausbaubeiträgen in Höhe von mindestens 2000€ verpflichtet und durch diese unzumutbar belastet wurde, kann eine Rückzahlung der Straßenausbaubeiträge beantragen. Über die Verteilung der Mittel entscheidet eine eigens eingerichtete Kommission. Die Antragstellung ist nur durch die betroffenen Beitragspflichtigen und nur bis 31.12.2019 möglich. Weitere Informationen, insbe-



sondere über zusätzliche Voraussetzungen für den Härteausgleich, sind unter www.strabs-haertefall.bayern.de oder telefonisch bei der Geschäftsstelle der Härtefallkommission unter 0931/380-5000 abrufbar.

Einwohnerzahl im Landkreis Eichstätt erneut gestiegen

Laut Mitteilung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung lebten zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 132.341 Personen im Landkreis Eichstätt. Der Jahresvergleich zeigt somit eine Zunahme der Einwohnerzahlen um insgesamt 695 Personen – das entspricht einer Steigerung um 0,53 % im Vergleich zum Stichtag 31.12.2017. Von den 30 kreisangehörigen Gemeinden können insgesamt 25 Gemeinden einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Die größte Zuwachsrate hat die Gemeinde Großmehring mit 2,80 Prozent (+196 Personen), gefolgt von der Gemeinde Wettstetten mit 2,11 Prozent (+103 Personen) und der Gemeinde Böhmfeld mit 1,96 Prozent (+32 Personen). Dagegen musste der Markt Kinding mit -1,78 Prozent (-46 Personen), die Gemeinde Schernfeld mit -0,59 Prozent (-19 Personen) und die Gemeinde Lenting mit -0,37 Prozent (-18 Personen) geringfügige Einbußen hinnehmen. Die Große Kreisstadt Eichstätt bleibt mit 13.525 Personen (+0,10 Prozent, +13 Personen) die größte Gemeinde im Landkreis Eichstätt. Wie bisher an zweiter Stelle liegt der Markt Gaimersheim, der 8 Personen mehr (+0,07 Prozent) und somit insgesamt 12.158 Personen zählen konnte, gefolgt von der Stadt Beilngries mit 9.768 Einwohnern (+0,70 Prozent, +68 Personen) und dem Markt Kösching mit 9.695 Einwohnern (+0,38 Prozent, +37 Personen).

Stilla Bauer und Georg Stark von Landrat Anton Knapp aus dem aktiven Dienst verabschiedet

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnte Landrat Anton Knapp den langjährigen Sachgebietsleiter, Projektmanager und Wirtschaftsförderer im Landratsamt Eichstätt, Georg Stark, nach 46 Dienstjahren verabschieden und sich für die geleistete Arbeit herz-

lich bedanken. Stark war ab 1973 Beamter der Steuerverwaltung und wurde zum 1.4.1980 in den Dienst des Landkreises Eichstätt übernommen, wo er zunächst als Sachbearbeiter in der Gemeindeaufsicht tätig war. Nach seinem Aufstieg in den gehobenen Verwaltungsdienst wurde er zum 1.12.1994 ins Sachgebiet „Regionalplanung, Wahlen, Öffentlichkeitsarbeit“ berufen. Seit 1.7.2003 war er Sachgebietsleiter „Organisation und Wirtschaft“ am Landratsamt und hatte die Stabsstelle Projektmanagement inne, die direkt dem Landrat zugewiesen ist. Stark tritt nach seinem Urlaub in die Freistellungsphase der Altersteilzeit und anschließend in den Ruhestand ein.

Stilla Bauer begann am 1.3.1995 als Diplom-Sozialpädagogin beim Landkreis Eichstätt. Vor ihrem Studium war die ausgebildete Kinderpflegerin u.a. in St. Walburg in Eichstätt sowie in Dollnstein tätig. Zum 1.5.1999 übernahm sie die Gruppenleitung des Sozialdienstes im Kreisjugendamt Eichstätt und war sie bis zum Eintritt in den Ruhestand als stellv. Leiterin des Amtes für Familie und Jugend tätig. Landrat Knapp dankte auch Stilla Bauer für ihren langjährigen Dienst und überreichte ihr sowie Georg Stark als Erinnerung eine gerahmte Lithographie der Eichstätter Residenz.



Foto: Preis



Staatspreis für drei Auszubildende am Landratsamt

Drei Auszubildende der Landkreisverwaltung wurden mit dem Staatspreis der Bayerischen Staatsregierung für hervorragende Leistungen in der Ausbildung ausgezeichnet: Marina Lindemeir, Lea Escherle und Jessica Burzler absolvierten ihre Prüfungsleistungen mit einem Ergebnis unter 1,5. „Wir können stolz sein, dass wir hochqualifiziertes Personal in unseren Reihen haben und die Leistung auch von staatlicher Seite geschätzt und gewürdigt wird“, so Landrat Knapp, dem die fundierte Ausbildung und interne Weiterqualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Landratsamt sehr am Herzen liegt. Auch Ausbildungsleiterin Katrin Bench zeigte sich hocheifrig über den Erfolg der Auszubildenden.



Ausbildungsleiterin Katrin Bench (li.) freut sich über den Erfolg von (2.v.li.) Jessica Burzler, Marina Lindemeir und Lea Escherle. Foto: Landkreis Eichstätt

Sportförderung des Freistaats: Landratsamt zahlt Vereinspauschale 2019 aus

Im Rahmen der Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Bayern zur Förderung des außerschulischen Sports (Sportförderrichtlinien) wurden durch das Amt für Familie und Jugend des Landratsamts Eichstätt für das Jahr 2019 Fördermittel in Höhe von insgesamt 258.268,20 € an die Sport- und Schützenvereine im Landkreis ausbezahlt. Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln war die Antragstellung bis spätestens 01.03. des laufenden Jahres. 197 Vereine erhielten deshalb bereits im Dezember 2018

Post vom Amt für Familie und Jugend und wurden zur Antragstellung aufgefordert. Nach Prüfung der eingegangenen Anträge konnten nun an 105 Sport- und Schützenvereine Fördermittel zwischen 157,76 € und 31.329,28 € vergeben werden. Die Höhe des Zuschusses bestimmt sich nach einem Punktesystem. Die Punktezahl eines Vereins errechnet sich aus der Anzahl der erwachsenen Mitglieder (einfache Gewichtung), der Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 26 Jahren im Verein (10-fache Gewichtung) und der Zahl der eingesetzten Übungsleiterlizenzen (650- bzw. 325-fache Gewichtung). Auskünfte zum Antragsverfahren erteilt das Amt für Familie und Jugend unter der Tel. 08421/70-442. Detaillierte Informationen zu den Sportförderrichtlinien können auch auf den Internetseiten des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Bau und Verkehr unter nachgelesen werden.

„So geht das mit dem Biomüll“: Neue Unterrichtsideen des Landkreises zu Bioabfall und Biotonne

Ein lustiges und informatives Mal- und Geschichtenheft für kleine und größere Kinder hat der Fachbereich Abfallwirtschaft des Landkreises Eichstätt herausgegeben. Unter dem Titel „So geht das mit dem Biomüll“ werden speziell für Lehrkräfte Unterrichtsideen zur Bioabfallsammlung didaktisch aufbereitet und angeboten. „Wir wollten nach der Einführung der Biotonne im vergangenen Jahr etwas für die Umweltbildung tun. Das Unterrichtsheft wurde für Unterrichtszwecke an den Grundschulen angeschafft, nachdem es sehr wichtig ist, die Kinder schon frühzeitig an das Thema heranzuführen“, erläutert Manuel Laumeyer vom Fachbereich Abfallwirtschaft. Umweltbildung nehme an den Schulen einen hohen Stellenwert ein, gerade die Jüngsten seien eine wichtige Zielgruppe und sehr aufgeschlossen. „Die Unterrichtsmaterialien können in der dritten und vierten Klasse eingesetzt werden, mit Hilfe auch bereits in der zweiten Klasse“, so Fachbereichsleiterin Kathrin Husterer. Im Heft enthalten sind u.a. Fragen rund um den Biomüll, ein Bioabfall ABC, Ausmalbilder, kindgerechte Erklärungen zur Biomüllverwertung, ein Bioab-

fall-Text sowie Rätsel und Suchbilder. Zwei Klassen der Grundschule St. Walburg, nämlich die 2a und die 2b, haben das neue Heft nun einem erfolgreichen Praxistest unterzogen. Die Erstauflage des bunten Unterrichtsheftes liegt bei 2.000 Stück, die Arbeitshefte werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Grundschulen können diese unter der Telefonnummer 08421/70-329 oder per Mail an die abfallwirtschaft@ira-ei.bayern.de anfordern.



Fotos: Preis

Erfolgreiches Museumsfest mit Bauern- und Handwerkermarkt im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten

Hunderte Besucher nutzten die Gelegenheit, einen schönen Nachmittag im Jura-Bauernhof-Museum in Hofstetten zu verbringen. Auch in diesem Jahr war wieder allerhand geboten: So wartete ein breites Spektrum an tollen regionalen Produkten mit Floristik, kulinarischen Spezialitäten, verschiedensten hand-

werklich gefertigten Dekorationsartikeln für Innen und Außen, Schmuck, Textiles, Vogelhäuser, Insektenhotels und Produkte aus Lammfell und Schafwolle auf die Besucher. Auch alte Künste und Handwerkstechniken wurden vor Ort präsentiert, u.a. die Herstellung von Posamentenknöpfen und das Spinnen mit dem Spinnrad. Der Goaßlmacher Karl Wein aus Hitzhofen machte seinem Namen alle Ehre und drehte während des Marktes eine Goaßl vor den Augen der Besucher. Das berühmte „Goaßlschnalzen“ war eines der Highlights am Nachmittag, und so hörte man schon von Weitem das Knallen der Peitschen von Vater und Sohn.



Fotos: Veit

Viel Beifall und Zuspruch fand weiterhin das Rahmenprogramm des Museumsfestes: Die Eichstätter Tanzmusi spielte den ganzen Nachmittag über auf, bei den Führungen durch die Sonderausstellung „Fundgeschichten aus Wald und Flur“ von Kurt Rich-



ter und Nicolas Ströhla gab es viele interessante Zuhörer. Die anwesenden Naturparkführerinnen freuten sich, dass ihr abwechslungsreiches Kinderaktionsprogramm so gut bei den Kleinen an kam. Das Dosenwerfen und der Basteltisch waren immer gut besucht. Fast alle Mädchen verließen das Fest mit einem besonderen Kopfschmuck im Haar - einem selbst gewundenen Blumenkranz, während die Buben sich zum Beispiel einen Wanderstock verzieren konnten. Nicht fehlen durfte an so einem Festtag natürlich das resche Museumsbrot, das im alten Jura-Backofen den ganzen Vormittag über von Brigitte Gangauf fleißig gebacken und nachmittags verkauft wurde. Kulinarisch verwöhnt wurden die Besucher zusätzlich mit Kaffee und Kuchen vom Jura-Back-Service sowie mit frischer Pizza aus dem Backofen. Der Kipferlerhof selbst konnte den ganzen Nachmittag über besichtigt werden. Im Gespräch mit Museumswartin Zenta Schermer und Kreisheimatpfleger Dominik Harrer bot sich die Gelegenheit, Hintergrundinformationen oder auch so manche lustige Anekdote aus früheren Zeiten zu erfahren.

Erstattung von Schulwegkosten bis zum 31. Oktober 2019 beantragen

Das Landratsamt Eichstätt weist darauf hin, dass Schülerinnen und Schüler an Gymnasien, Berufsfachschulen (ohne Berufsfachschulen in Teilzeitform) und Wirtschaftsschulen ab der Jahrgangsstufe 11, an Fach- und Berufsoberschulen, sowie Berufsschulen im Teilzeitunterricht die Erstattung der ihnen im Schuljahr 2018/2019 entstandenen Fahrtkosten beantragen können. Erstattungsleistungen können vom Landratsamt grundsätzlich nur dann gewährt werden, wenn die Fahrtkosten eine Familienbelastungsgrenze von 440,00 € übersteigen. Bei Familien, die im Schuljahr 2018/2019 für drei oder mehr Kinder Anspruch auf Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz haben oder die Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt oder auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben, oder bei Schülerinnen und Schülern, die wegen einer dauernden Behinderung auf eine Beförderung angewiesen sind, wird dieser Eigenanteil nicht angerechnet. Die anrechenbaren Fahrtkosten (kosten-

günstigste Fahrkartenkäufe) werden dann voll erstattet.

MEHR INFOS:

Die entsprechenden Erstattungsanträge für das Schuljahr 2018/2019 müssen spätestens bis zum 31. Oktober 2019 beim Landratsamt Eichstätt eingegangen sein. Hierbei handelt es sich um eine Ausschlussfrist. Nach Ablauf dieser Frist besteht kein Erstattungsanspruch mehr. Der Antrag ist im Internet unter www.landkreis-eichstaett.de, Rubrik „Bürgerservice A-Z, Formulare, Suchbegriff: Fahrtkostenerstattung für öffentliche Verkehrsmittel“ abrufbar. Schülerinnen und Schüler, die im Landkreis Eichstätt ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort haben und im kommenden Schuljahr 2019/2020 eine der vorgeannten Schulen besuchen, beachten bitte, dass sie beim Erwerb der Fahrscheine nach dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit vorgehen müssen. Mögliche Fahrpreisermäßigungen sind in Anspruch zu nehmen. Hierzu kann insbesondere auch der Erwerb und die Nutzung einer Bahncard oder der vorausschauende Kauf von Mehrfachkarten, Schülerwochen- und Monatsfahrkarten zählen, sofern sich damit bezogen auf das gesamte Schuljahr ein preislich günstigeres Ergebnis erzielen lässt. Informationen über die Tarifgestaltung und mögliche Ermäßigungen erteilen die einzelnen Verkehrsunternehmen. Der Antrag auf Fahrtkostenerstattung für das Schuljahr 2019/2020 ist nach Beendigung des Schuljahres, spätestens jedoch bis 31.10.2020 beim Landratsamt Eichstätt einzureichen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Fahrt zur Schule vorrangig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erfolgen hat. Wenn der Schulweg mit einem privateigenen Kraftfahrzeug zurückgelegt werden soll, empfiehlt das Landratsamt, die „Anerkennung des Einsatzes eines privaten Kraftfahrzeuges auf dem Schulweg“ am Schuljahresbeginn beim Landratsamt zu beantragen. Das Antragsformular ist im Internet unter www.landkreis-eichstaett.de, Rubrik „Bürgerservice A-Z, Formulare, Suchbegriff: Fahrtkostenerstattung bei Einsatz eines privaten Kfz zum Schulbesuch“ abrufbar. Wer sich persönlich über das Thema beraten lassen möchte,



kann sich unter der Telefonnummer 08421/70-341 direkt im Landratsamt melden.

Langjährige Feldgeschworene im Landratsamt ausgezeichnet



Ehrung im Spiegelsaal mit Landrat Anton Knapp (li.) und Vermessungsdirektor Claus Vetter (re.): Renate Reich, Andreas Brigl, Johann Schneid, Michael Mayer, Anton Waffler, Johann Spengler, Josef Sonner und Lorenz Rusch. Foto: Preis

Es ist das älteste kommunale Ehrenamt der Selbstverwaltung: das Amt der Feldgeschworenen. Die Wurzeln reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Jetzt wurden die Feldgeschworenen, die seit vielen Jahren dieses Ehrenamt im gesamten Landkreisgebiet ausüben, im Spiegelsaal der Residenz ausgezeichnet. Landrat Anton Knapp und der Leitende Vermessungsdirektor Claus Vetter vom Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Ingolstadt überreichten, assistiert von Renate Reich vom Referat für öffentliche Sicherheit und Ordnung, im Namen des Freistaates Bayern den Jubilaren die Ehrenurkunden. Darin spricht der Staatsminister der Finanzen und Heimat, Albert Füracker, Dank und Anerkennung aus. Johann Voreck aus Wolfsbuch sollte für 50-jährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet werden. Da er mittlerweile verstorben ist, wurde er posthum geehrt. Für die anderen Jubilare gab es neben der Urkunde Geschenke, ein Büchlein zur Geschichte der Vermessung in Bayern. Johann Schneid aus Petersbuch ist seit 40 Jahren Feldgeschworener. Die Ehrenurkunde für 25 Jahre erhielten Albert Santl,

Altmannstein, Lorenz Rusch, Großmehring, Franz Forstner, Hiendorf, Sebastian Gaul, Hiendorf, Michael Mayer, Oberoffendorf, und Johann Spreng aus Hüttenhausen.

Vetter verdeutlichte die Leistungen der Feldgeschworenen, deren Arbeit auch in der schnelllebigen Zeit einen hohen Stellenwert habe. Das Feldgeschworenenwesen wurde, so die Information von Vetter, in das Bayerische Landesverzeichnis und in das Bundesverzeichnis des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO eingetragen. 2018 wurden im Landkreis Eichstätt über 460 Grundstücksvermessungen mit zirka 2700 Grenzpunkten durchgeführt. Für die Unterstützung dabei sprach der Vermessungsdirektor den Jubilaren große Wertschätzung aus: Claus Vetter nannte das Team aus Vermessungsbeamten und Feldgeschworenen eine "ideale Besetzung für bürgerfreundliches Verwaltungshandeln". Tittings Bürgermeister Andreas Brigl und der stellvertretende Großmehringer Bürgermeister Josef Sonner begleiteten ihre Feldgeschworenen und zollten so ihre Hochachtung vor deren Leistung.

Pflanzung eines Jubiläumsbaums am neuen Dienstleistungszentrum

Anlässlich des Jubiläums !125 Jahre Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V." fand am neuen Dienstleistungszentrum Lenting des Landratsamtes Eichstätt die Pflanzung eines Jubiläumsbaumes statt. Aus Anlass des Jubiläums schenkt der Landesverband allen angeschlossenen 72 Kreisverbänden in Bayern eine Silber-Linde „Brabant“. Mit dieser landesweiten Pflanzaktion soll auf die über ein Jahrhundert währende, flächendeckende Bedeutung der Gartenbauvereine für den Obst- und Gartenbau, die Dorf- und Heimatverschönerung, den Umweltschutz und die Landeskultur in Bayern hingewiesen werden. In einer feierlichen Aktion pflanzte 1. Kreisverbandsvorsitzender Landrat Anton Knapp zusammen mit dem Schirmherrn der Aktion, Altlandrat Dr. Xaver Bittl, den Baum am Dienstleistungszentrum Lenting.



Für 5,80 Euro quer durchs Altmühltal mit dem Freizeitbus



Foto: Landkreis Eichstätt

Er ist auch optisch ein Highlight – der neu designte Freizeitbus, der nun während der Sommersaison im Altmühltal unterwegs ist und charakteristische Motive aus dem Naturpark Altmühltal auf seinen Fronten trägt. In Dollnstein, das nun Start- und Zielpunkt der so genannten Nord-Linie ist, wurde der neue Freizeitbus im Beisein von Landrat Anton Knapp, Naturpark-Geschäftsführer Christoph Würflein, Dollnsteins Bürgermeister Wolfgang Roßkopf, Christian Geyer vom Landratsamt sowie Martina Bach vom Infozentrum des Naturpark Altmühltal offiziell vorgestellt. Bisher verliefen auf der Strecke entlang Altmühl und Donau zwei Linien, die in Riedenburg einen Umstieg erforderten. In Kooperation mit dem Landkreis Kehlheim ist es dem Landkreis Eichstätt nun gelungen, eine durchgängige Linie zu schaffen: Sie verläuft jetzt von Dollnstein über Eichstätt, Kipfenberg, Beilngries, Dietfurt, Kelheim bis nach Regensburg. Somit gibt es eine durchgehende Busverbindung durch das Altmühltal, die alle wichtigen Sehenswürdigkeiten erschließt. „Es war uns ein Anliegen, für Gäste, die entlang der Altmühl unterwegs sind, vor allem als Radurlauber, eine Möglichkeit zu schaffen, zum Ausgangspunkt der Tour zurückzukehren. Und das war auf der Strecke zwischen Eichstätt und Kelheim ohne Bahnanbindung immer schwierig“, so die Verantwortlichen aus dem Landkreis Eichstätt, die den Freizeitbus ab Dollnstein auf die Reise geschickt haben. Zudem seien die Busverbindungen, die es entlang der Altmühltal gibt, am Wochenende eher spärlich gesät. Jetzt sei es an Wochenenden und Feiertagen

wieder möglich, z. B. eine Radtour von Beilngries nach Eichstätt zu unternehmen und am Abend mit dem Bus zurückzukehren. Geschafft wurde dies durch die Kooperation der beiden Landkreise Eichstätt und Kehlheim. Alle Freizeitbusse sind mit einem Fahrradanhänger ausgestattet, der Platz für 16 Räder oder E-Bikes bietet. Ab sofort haben Ausflügler, Radwanderer, Wanderer, aber auch Einheimische an Samstagen, Sonn- und Feiertagen die Möglichkeit, die touristischen Sehenswürdigkeiten im Naturpark Altmühltal bequem mit dem Bus zu entdecken. Für Fragen gibt es ein kostenloses Infotelefon unter (0800) 9999800, zudem kann man sich unter www.naturpark-almuehltal.de/freizeitbus informieren.

Ministerien geben Klinikförderung vorzeitig frei

Die erst für 2022 eingeplante und zugesagte Förderrate für den 2. Bauabschnitt an der Klinik Eichstätt in Höhe von 2,01 Mio. Euro steht dem Landkreis Eichstätt als Bauherr des Klinikausbaus bereits für 2019 zur Verfügung. Dies teilten die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml und Finanz- und Heimatminister Albert Fürkner Landrat Anton Knapp in einem gemeinsamen Schreiben mit. Knapp begrüßt die vorzeitige Zuweisung, da damit der Landkreis nicht in die Vorfinanzierung einsteigen muss. „Hier hat sich sicherlich auch das Engagement unserer Landtagsabgeordneten Tanja Schorer-Dremel bezahlt gemacht, die sich als Mitglied des Aufsichtsrats der Kliniken im Naturpark Altmühltal in München vehement für eine frühere Zuweisung der Fördermittel eingesetzt hat“, so Knapp. Der 2. Bauabschnitt, der neben dem Intensivbereich auch die Funktionsebene (u.a. Röntgen, Herzkatheter, Radiologie, Labor) beinhaltet, befindet sich derzeit in der Projekt- und Planungsphase.

Impressum

Landratsamt Eichstätt
Pressestelle
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421/70-360
E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de
